

# Pfarreiblatt

OBWALDEN



## Projekt Firmung 18+ auf der Zielgeraden

Im Mai 2005 hat das Dekanat Obwalden beschlossen in den Pfarreien im Sarneraatal das Mindestalter für den Empfang der Firmung auf 18 Jahre anzuheben. Nach vier Jahren Planungs- und Vorbereitungszeit können im Herbst in unseren Pfarreien die ersten Firmkurse für Achtzehnjährige und Ältere beginnen. Die Firmbegleiterinnen und Firmbegleiter haben sich darauf vorbereitet.

Seite 2/3

(Bild: Monika Hug)

.....  
**Sarnen** Seite 4/5  
.....

.....  
**Schwendi** Seite 6  
.....

.....  
**Kägiswil** Seite 7  
.....

.....  
**Alpnach** Seite 8/9  
.....

.....  
**Sachseln • Flüeli** Seite 10/11  
.....

.....  
**Giswil** Seite 12/13/14  
.....

.....  
**Lungern • Bürglen** Seite 15/16  
.....

.....  
**Kerns • St. Niklausen** Seite 17/18  
.....

.....  
**Melchtal** Seite 19  
.....

## Firmung 18+

# Die Firmkurse starten im Herbst

Das Projekt Firmung 18+ erforderte von allen Beteiligten zunächst das Loslassen des Gewesenen. Es musste umgedacht und der Firmweg neu angedacht werden. Heute sind alle Pfarreien in der Planung so weit, dass der erste Firmkurs im Herbst gestartet werden kann. Nächstes Jahr werden erstmals in Obwalden 18-Jährige gefirmt.

Bis vor einigen Jahren fand die Firmung in der 2. Oberstufe statt. Für sehr viele Jugendliche war die Firmung eine reine Pflichtübung. Sie liessen sich firmen, weil es die Eltern wollten oder weil es die Kollegen auch taten. Die Religionslehrpersonen hatten den Eindruck, sie würden den Jugendlichen das Firm sakrament aufzwingen oder hinterherwerfen. Pfarrer hatten den Eindruck, die Jugendlichen würden aus der Kirche hinausgefirmt, denn nach der Firmung sahen sie die meisten Jugendlichen in der Kirche nie mehr.

Durch die Anhebung des Firmalters ist der Empfang des Firm sakraments vom Jugendalter ins Erwachsenenalter verschoben worden. Niemand ist mehr gezwungen, den Firmkurs zu besuchen und sich firmen zu lassen. Wenn junge Erwachsene den Firmkurs besuchen, tun sie dies freiwillig.

Die Firmkursteilnehmenden sind in diesem Alter bereit, sich mit den Fragen nach dem Sinn ihres Lebens und der Bedeutung des christlichen Glaubens in ihrem Leben auseinanderzusetzen.

## Verantwortung übernehmen

Wer sich mit 18 Jahren firmen lässt, bestätigt seine Taufe und sagt bewusst ja zum dreifaltigen Gott und zu unserer Glaubensgemeinschaft. Wer gefirmt ist, ist somit ein vollwertiges, mündi-



*Im nächsten Jahr stehen in den Obwaldner Pfarreien die ersten Firmungen von 18-Jährigen und Älteren auf dem Programm.*

*(Archivbild: pd)*

ges, eigenverantwortliches Mitglied der Kirche und bereit als Christ oder Christin im Leben Verantwortung zu übernehmen.

Damit hat das Dekanat Obwalden einen Schritt weg von versorgter Volkskirche hin zu sorgender Entscheidungskirche getan. In die Volkskirche ist man früher einfach hineingeboren worden und hat mit grosser Selbstverständlichkeit die Sakramente empfangen. Die Zeiten der Volkskirche gehen langsam, aber sicher zu Ende. Auswahlchristen, Christen, die aus einer Vielzahl von Angeboten auswählen, was ihnen passt, sind ein Zeichen der heutigen Zeit. Die Entscheidungskirche ist die Kirche der Zukunft. Die Entscheidungskirche setzt einen bewussten Entscheid für Jesus Christus und seine Kirche voraus. Das Dekanat hat mit seinem Entscheid, das Firmalter heraufzusetzen, den Anstoss gegeben, dass in den Pfarreien, in den Pfarrei- und Kirchenräten, aber auch in den Familien neu darüber nachgedacht wird, was es heisst, bewusst als gefirmter Christ, als gefirmte Christin zu leben.

## Chance für die ganze Pfarrei

Im Firmkurs sollen die jungen Erwachsenen die Möglichkeit haben, mit engagierten Christinnen und Christen der Pfarrei über den Glauben und das Leben als Christ, als Christin ins Gespräch zu kommen. Im Firmkurs werden die jungen Erwachsenen in Firmgruppen eingeteilt. Die Firmgruppen werden von engagierten Christinnen und Christen, von den sogenannten Firmbegleiterinnen und -begleitern, geleitet und begleitet werden.

Firmung 18+ ist deshalb eine Chance für die ganze Pfarrei, aus dem Alltagstrott auszubrechen, den christlichen Glauben neu zu entdecken und bewusster, engagierter, christlicher in die Zukunft zu gehen.

## Ehe setzt Firmung voraus

Der Firmkurs ist ein jährlich wiederkehrendes Angebot für (junge) Erwachsene, die noch nicht gefirmt sind. Es besteht also die Möglichkeit, den Firmkurs später, zum Beispiel nach dem Welschlandjahr oder Abschluss der Be-

rufsausbildung oder vor der kirchlichen Heirat zu besuchen. Das Sakrament der Ehe setzt den Empfang des Firm sakramentes voraus. In Ländern wie Italien oder Spanien wird die Firmung zwingend vorausgesetzt. Sollte jemand kirchlich heiraten wollen und noch nicht gefirmt sein, sollte er unbedingt rechtzeitig das Gespräch mit dem Pfarrer oder Pfarreileiter suchen, um die Sachlage genau anzuschauen und das weitere Vorgehen zu besprechen.

### Brückenangebote

Brückenangebote überbrücken die Zeit zwischen dem Religionsunterricht in der obligatorischen Schulzeit und dem Beginn des Firmkurses. Brückenangebote haben vor allem zum Ziel, den Kontakt unter den Jugendlichen und jungen Erwachsenen zu ermöglichen. Zugleich können die Jugendlichen bei dieser Gelegenheit auch die Firmverantwortlichen kennen lernen. Die Firmverantwortlichen zeigen durch ihre Anwesenheit, ich bin da für dich. Sie können so den jungen Erwachsenen jederzeit beratend und begleitend zur Seite stehen und Fragen oder Unsicherheiten in Zusammenhang mit dem Firmkurs klären. Brückenangebote können und sollen die Wahrscheinlichkeit erhöhen, dass sich ein junger Erwachsener aus freien Stücken entschliesst, sich für den Firmkurs anzumelden.

### Begleitet

Die Firmbegleiterinnen und -begleiter sind vom Pfarrer, Pfarreileiter oder von der für den Firmweg verantwortlichen Person angefragt worden, ob sie ehrenamtlich eine Firmgruppe auf dem Weg zur Firmung leiten und begleiten möchten. Für diese Aufgabe werden die Firmbegleiterinnen und -begleiter speziell geschult und vorbereitet.

### Firmkurs

Der Umfang und der Inhalt des Firmkurses sind in allen Pfarreien in etwa gleich. Ein Intensivtag, ein Wochen-

ende und fünf Themenabende. An den Themenabenden geht es um den gegenseitigen Austausch und die Vertiefung unseres Glaubens über Gott, Jesus Christus, Heiligen Geist, Kirche und Sakramente, im Besonderen das Sakrament der Firmung. Der Firmkurs ist so gestaltet, dass alle wichtigen Glaubens-themen besprochen werden können

(so viel wie nötig) und dass die in der Regel monatlichen Termine (so wenig wie möglich) sowohl für Lehrlinge und Lehrtöchter als auch für Schülerinnen und Schüler der Kantonsschule leistbar sind, nach dem Grundsatz «fordern, ohne zu überfordern».

*Johannes Guldemann*

### Firmverantwortliche in den Pfarreien

Alpnach	Hug Monika	041 670 11 32	hugmonika@gmx.ch
	Planzer Oskar	041 670 36 32	oplanzer@pfarrei-alpnach.ch
	Tscherfinger Christina	041 670 11 32	ch.tscherfinger@ pfarrei-alpnach.ch
Giswil	Zellweger Beat	041 675 11 25	beat.zellweger@feuerwind.ch
Kägiswil	Pfister Andreas	041 660 15 81	kirche.kaegiswil@bluewin.ch
Kerns	Rosu		
	Cristinel Eugen	041 660 13 54	c.rosu@kirche-kerns.ch
Lungern	Günther Dirk	041 678 11 55	pfarrlu@bluewin.ch
	Wallimann Judith	041 678 11 55	judith.wallimann@kg-sarnen.ch
Melchtal	Wyrzykowski Teodor Marian	041 669 11 22	pfarrei.melchtal@bluewin.ch
Sachselsn	Häfliger Beat	041 660 01 66	beathaeufiger@hotmail.com
	Zumstein-Gasser Claudia	041 660 07 27	cljo.zumstein@bluewin.ch
Sarnen	Michel Silvia	041 662 40 31	silvia.michel@kg-sarnen.ch
	Parisi Franco	041 662 40 25	franco.parisi@kg-sarnen.ch
	Pfister Andreas	041 660 15 81	kirche.kaegiswil@bluewin.ch
	Müller Daniel	041 660 40 26	daniel.mueller@kg-sarnen.ch
	Wallimann Judith	041 660 40 27	judith.wallimann@kg-sarnen.ch
	Willi Bernhard	041 660 40 20	bernhard.willi@kg-sarnen.ch
Schwendi	Müller Daniel	041 660 15 80	daniel.mueller@kg-sarnen.ch

### Informationen zum Firmweg auf dem Internet

Alpnach	<a href="http://www.pfarrei-alpnach.ch/sakramente/firmung">http://www.pfarrei-alpnach.ch/sakramente/firmung</a>
Giswil	<a href="http://www.feuerwind.ch/pages/4mung/firmwegphp?lang=EN">http://www.feuerwind.ch/pages/4mung/firmwegphp?lang=EN</a>
Kägiswil	<a href="http://www.kija.ch/firmung/sarnen">http://www.kija.ch/firmung/sarnen</a>
Kerns	<a href="http://www.kirche-kerns.ch/kk/firmweg.ort">http://www.kirche-kerns.ch/kk/firmweg.ort</a>
Lungern	<a href="http://www.kija.ch/firmung/lungern">http://www.kija.ch/firmung/lungern</a>
Melchtal	<a href="http://www.kirche-kerns.ch/kk/firmweg.ort">http://www.kirche-kerns.ch/kk/firmweg.ort</a>
Sachselsn	<a href="http://www.kija.ch/firmung/sachselsn/firmung.html">http://www.kija.ch/firmung/sachselsn/firmung.html</a>
Sarnen	<a href="http://www.kija.ch/firmung/sarnen">http://www.kija.ch/firmung/sarnen</a>
Schwendi	<a href="http://www.kija.ch/firmung/sarnen">http://www.kija.ch/firmung/sarnen</a>

**Redaktion:** Daniel Albert, Donato Fisch, Anny Imfeld-Heinzen, Sr. Yolanda Sigrist.

**Adresse:** Redaktion Pfarreiblatt Obwalden, Postfach 205, 6055 Alpnach Dorf, E-Mail pfarreiblatt@ow.kath.ch, www.ow.kath.ch – **Abonnemente und Adressänderungen:** Administration Pfarreiblatt Obwalden, 6064 Kerns, 041 660 17 77.

**Druck/Versand:** Brunner AG, Druck und Medien, 6010 Kriens.

**Redaktionsschluss Ausgabe 11/09 (31. Mai bis 13. Juni):** Montag, 18. Mai.

# Ausblick Rückblick

## Ein erlebnisreicher Tag in Einsiedeln

Zur traditionellen Landeswallfahrt nach Einsiedeln durften sich gut 300 Erstkommunikanten am 5. Mai schulfrei nehmen. Zusammen mit ihren Begleitpersonen, der Regierung, Katechetinnen und Katecheten sowie Pfarreverantwortlichen erlebten die Kinder einen vielseitigen Tag. Die prächtige Klosterkirche und die schwarze Madonna mit Jesus auf dem Arm machten den Kindern Eindruck. Die Sachslers

Erstkommunikanten brachten der Mutter Gottes viele bunte Hände. Die Kinder durften den Gottesdienst mit ihrer Katechetin Romy Isler mitgestalten. «Hände, die schenken, erzählen von Gott» war ein Thema, das Kinder und Erwachsene

durch die treffenden Beispiele der Kinder und ihres Pfarrers Daniel Durrer gut verstanden. Abt Martin begrüßte die Obwaldner Pilger persönlich in der Klosterkirche. Herzlichen Applaus ertete Landammann Niklaus Bleiker für seine Grussworte

an das Pilgervolk. Einzelne Kinder riefen sogar nach einer Zugabe. Viel Besuch bekamen später Lubaya, das jüngste Fohlen aus der berühmten Einsiedler Pferdezucht, und seine Pferde-Gspändli in den Ställen und auf der Weide. Auch die Einsiedler Marktleute und die Schafbock-Bäckereien machten an diesem Tag bestimmt einen guten Umsatz.

(vvr)



*Die Erstkommunikanten verbrachten den Nachmittag mit ihren Katechetinnen und Katecheten, sie besuchten die Kerzenfabrik oder machten Spaziergänge durch Einsiedeln wie diese Kinder aus Sarnen und Wilen.*

(Bild: Vreni von Rotz)

## Landeswallfahrt Sachseln

Die Landeswallfahrt zu Bruder Klaus findet traditionsgemäss in der Bittwoche vor Christi Himmelfahrt statt, dieses Jahr am 18. und 19. Mai. Gläubige aus Alpnach, Flüeli, Kägiswil, Sarnen, Schwendi und Sachseln treffen sich am Montag, 18. Mai um 20 Uhr zum Gottesdienst. Für Flüeli, Giswil, Grossteil, Kerns, Lungern, Melchtal, St. Niklausen und Sachseln findet die Landeswallfahrt am Dienstag, 19. Mai statt. Der Gottesdienst beginnt ebenfalls um 20 Uhr.

## 50 Jahre «Die Dargebotene Hand» Zentralschweiz

Telefon 143 hört zu, hat Zeit für ein Gespräch und berät – rund um die Uhr. «Die Dargebotene Hand» ist seit 50 Jahren ein Hilfsangebot für Menschen in Not. Freiwillige erhalten es aufrecht. In der Zentralschweiz gibt es Telefon 143 seit 1959 – als eine von zwölf Regionalstellen in der Schweiz. «Die Dargebotene Hand» ist als Verein organisiert, der von den Landeskirchen massgeblich finanziert wird und auf Spenden angewiesen ist.

Weitere Informationen:  
[www.luzern.143.ch](http://www.luzern.143.ch)